

Gemeindeverwaltung  
Ostseebad Binz

## NIEDERSCHRIFT

über die 17. Sitzung des Betriebsausschusses des Eigenbetriebes Kurverwaltung  
am 27.09.2016

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 22.00 Uhr

anwesend: (siehe X)

Unter dem Vorsitz von Herrn Ulf Dohrmann

Gemeindevertreter:

- |                         |   |
|-------------------------|---|
| 1. Ulf Dohrmann         | X |
| 2. Heinz Borchert       | X |
| 3. Dr. Manuela Tomschin | X |
| 4. Silke Schneider      | X |
| 5. Bernhard Franke      | X |
| 6. Jürgen Michalski     | X |

sachkundige Einwohner:

- |                    |   |
|--------------------|---|
| 7. Mario Kurowski  | X |
| 8. Oliver Waechter | X |
| 9. Helge Colmsee   | X |
| 10. Jan Steinfurth | X |
| 11. Gisela Lemke   | X |

Gäste:

Herr Gardeja, Kurdirektor

Protokoll der 17. Betriebsausschusssitzung des Eigenbetriebes Kurverwaltung am 27.09.2016

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste  
Ort: Haus des Gastes, Heinrich-Heine-Straße 7  
Beginn: 18.00 Uhr  
Ende: 20.30 Uhr

### Tagesordnung

#### **öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1 Begrüßung und Feststellen der form- und fristgerechten Ladung
- 1.2 Feststellen der Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift der 16. Sitzung des Betriebsausschusses vom 05.07.2016 - öffentlicher Teil
4. Informationen der Kurverwaltung
5. Einwohnerfragestunde
6. Beratung und Beschlussempfehlung zum Nachtrag Wirtschaftsplan 2016 – Eigenbetrieb Kurverwaltung
7. Beratung zum Wirtschaftsplan 2017 des Eigenbetriebes Kurverwaltung
8. Beschlussvorschlag zur Aufhebung des Beschlusses Nr. 299-15-2016  
Hier: Benutzungs- und Entgeltordnung für die Räume im Haus des Gastes, Heinrich-Heine-Straße 7, 18609 Ostseebad Binz
9. Beratung und Beschlussvorschlag zur Benutzungs- und Entgelttarifordnung für die Räume im Haus des Gastes und im Kleinbahnhof mit der Anlage 1 und der dazugehörigen Kalkulation
10. Beratung und Beschlussempfehlung zur Ausstellung einer Kreditkarte für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Ostseebad Binz

#### **nichtöffentlicher Teil**

11. Bestätigung der Niederschrift der 16. Sitzung des Betriebsausschusses vom 05.07.2016 - nichtöffentlicher Teil
12. Informationen/Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden, der Ausschussmitglieder und des Kurdirektors

## 1. Eröffnung der Sitzung

### 1.1 Begrüßung und Feststellen der form- und fristgerechten Ladung

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die 17. Betriebsausschusssitzung und begrüßt die Ausschussmitglieder, den Kurdirektor und die anwesenden Gäste und stellt die form- und fristgerechte Ladung fest.

### 1.2 Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

## 2. Bestätigung der Tagesordnung

Abstimmung:

Ja-Stimmen: 10 (einstimmig)

## 3. Bestätigung der Niederschrift der 16. Sitzung des Betriebsausschusses vom 05.07.2016 – öffentlicher Teil

Herr Waechter ist zur Sitzung anwesend.

Abstimmung:

Ja-Stimmen: 10

Nein-Stimmen: -

Enthaltungen: 1

Herr Colmsee spricht die nicht eingehaltene Ladungsfrist an.

Nach den Meinungsäußerungen wird der Vorschlag unterbreitet, darüber abzustimmen, ob die Ausschusssitzung durchgeführt werden soll.

Die Ladungsfrist zur Ausschusssitzung soll überprüft werden.

Der Ausschussvorsitzende bittet um Abstimmung zum Vorschlag.

Abstimmung:

Ja-Stimmen: 7

Nein-Stimmen: 4

Der Kurdirektor informiert, dass über die form- und fristgerechte Ladung nicht abzustimmen ist und einzig der Vorsitzende diese feststellt.

Frau Lemke fügt hinzu, dass keine Beschlüsse bei einer nicht fristgerechten Ladung gefasst werden dürfen.

## 4. Informationen der Kurverwaltung

Der Kurdirektor informiert:

Statistik Stand 31.08.2016

- Übernachtungen: 1,8 Mio.

- Ankünfte: rd. 323.000

- durchschnittlich erhöhte Aufenthaltsdauer von 0,5 Tage

Der Schmachter Markt wurde aufgrund der starken Nachfrage der Besucher und dem Wunsch der Händler bis zum 21. Oktober verlängert.

Der Ironman war in diesem Jahr die bisher beste Veranstaltung dieser Veranstaltungsreihe. Sehr viel Positives aus den letzten Jahren konnte für die diesjährige Durchführung abgeleitet werden. Das Feedback aus der Branche und von den Athleten war sehr gut. Viele Besucher waren an der Strecke und im Ort.

Bei den Tageskurkarten wurde eine Erweiterung für Kinder, Schwerbehinderte und Hunde vorgenommen, die gedruckt verfügbar sind.

Mit den Solarfäheren in Berlin besteht eine Werbekooperation mit der Insel Rügen (rd. 1,5 Mio. Sichtkontakte).

Gemeinsam mit dem Fremdenverkehrsverein wurde der Gastgeberkatalog neu gestaltet. Von der Kurverwaltung wurde der Image- und Serviceteil neu aufgebaut.

Dreharbeiten für „Alarm für Cobra 11“ haben stattgefunden. Die Tageszeitung hat entsprechend darüber berichtet.

Eine Kooperation gibt es mit österreichischen Modelabel „Lena Hoschek“, ein sehr angesagtes europäisches Label. Hier laufen gerade die Scoutings für die Locationen in Binz und das Shooting. Die Fotos werden im Katalog des Labels mit der Frühjahrs-/ Sommerkollektion zu sehen sein.

Mit der TZR wurde für die Marktbearbeitung der Mobilität und der Erreichbarkeit der deutschsprachigen Auslandsmärkte Österreich und Schweiz in die Akquisition gegangen. Mit Germania konnte eine etablierte Fluggesellschaft gewonnen werden, die mit großen Maschinen (148 – 250 Pax/Flieger) Rostock-Laage anfliegen wird. Flugzeiten: 26.05. – 08.09. und in den Herbstferien. Gemeinsam mit der TZR wird versucht, für das Thema Shuttle eine Lösung zu finden. Vertragsgespräche gibt es dazu mit der Verkehrsgesellschaft vor Ort. Gespräche werden ebenfalls mit dem Landestourismusverband geführt.

Im Haus des Gastes wurde eine Veranstaltung zum Fluggeschäft 2017 organisiert, allerdings mit wenigen Teilnehmern.

Im Bauhof wurde neue Technik angeschafft. Viele Geräte sind nicht anlage- und vermögensrelevant, sondern als Leasing eingetragen (Ersatzbeschaffungen). Es wurde darauf geachtet, emissionsarme Technik anzuschaffen.

Zum Monat der Bäderarchitektur wurden Kooperationen mit anderen Unternehmen/Einrichtungen im Ort geschlossen. Über die Villenrundgänge und die Ausstellungen hinaus wurden viele neue Formate kreiert. Am Abschlusswochenende wird das Kurhaus hochklassisch illuminiert. Der Villenrundgang wurde digital ausgebaut (Web-Applikation für Smartphone). Im Kleinbahnhof sind Vorträge geplant. Der Kleinbahnhof bietet dafür eine sehr gute Atmosphäre. Freiluftausstellungen haben ebenso stattgefunden. Die historische Hochzeit hat ein extrem hohes Presseecho hervorgerufen. Gemeinsam mit dem Standesamt kann sich der „Badekarren“ als ein weiterer Außenstandort des Standesamtes etablieren.

Der Wanderherbst ist eine sehr gut angenommene Veranstaltung, die als überregionale gemeinschaftliche Kooperation schon mittlerweile seit 3 Jahren auf der Insel durchgeführt wird. Zum Wanderherbst gab es den Wunsch, diesen noch zu erweitern. Dies wurde mit dem Wanderfestival umgesetzt.

Der Baubeginn für das Multifunktionsgebäude an der Seebrücke wurde in dieser Woche gestartet. Architektonisch ist das Gebäude sehr gut gelungen und entspricht den Erwartungen an öffentliche Kureinrichtungen. Für den Neubau weiterer Rettungstürme ist vorgesehen, ebenfalls diese Stilistik, Material-, Farb- und Formsprache anzuwenden. Das Gesamtprojekt umfasst ca. 1,3 Mio. €.

Das Hochzeitszimmer im Haus des Gastes wird in Abstimmung mit dem Standesamt bis Februar 2017 umgestaltet.

Zur Sanierung des Mütherturms hat die Wüstenrotstiftung alle Vergaben und Ausschreibungen auf den Weg gebracht. Zum Baubeginn und Bauablauf wird am 11.11.2016 in Binz eine abschließende Beratung stattfinden.

Die Vorbereitungen zum Weihnachtsmarkt „Engel, Licht und Meer“ laufen. Das Programm ist erarbeitet und wurde mit der Binz-Info verschickt.

Weitere Veranstaltungen sind das Silvester-/Neujahrsfest, der Wintermarkt und das Neujahrskonzert am 06.01.2017 im Kurhaus.

Herr Dohrmann möchte wissen, ob über die zeitliche Erweiterung des Weihnachtsmarktes (von 4 Tagen auf 2 Wochenenden) nachgedacht wurde.

Darauf antwortet der Kurdirektor, dass der Veranstaltungszeitraum in diesem Jahr wie zuvor bleiben wird (Donnerstag bis Sonntag).

In der letzten Gemeindevertreterversammlung wurde das Hochhaus noch einmal thematisiert. In diesem Zusammenhang möchte der Kurdirektor folgenden Hinweis anbringen, da auch Vertreter des BFB anwesend sind und es insbesondere auch die Arbeit der Kurverwaltung betrifft. Es ist nicht akzeptabel, wenn auf der Facebook-Seite der BFB Angestellten der Kurverwaltung eine Plattform gegeben wird, um über Gemeindevertreter oder Verwaltungsangestellte herzufahren, welche in diesem Fall als „Diktator“ usw. tituliert wurden. Der Kurdirektor bittet die BFB darum, sich genauestens die Seiten anzusehen. Da dies eine sehr wichtige Angelegenheit der Kurverwaltung ist, soll die Bitte an diejenigen weitergeleitet werden, die dafür die redaktionelle Verantwortung (siehe Impressumspflicht) tragen und die Einträge entsprechend redaktionell betreuen.

Frau Lemke möchte zu den umfangreichen Baumaßnahmen wissen, so z. B. zur Baumaßnahme an der Seebrücke, viele einheimische Firmen eingebunden sind.

Kurdirektor: Vom Planungsbüro aib wurde die Maßnahme ausgeschrieben und auf den großen Vergabepattformen veröffentlicht. In der Gemeindevertretung wurde diese Thematik auch schon diskutiert. Für die Zukunft ist zusätzlich vorgesehen, die Ausschreibungen in den lokalen Zeitungen bekanntzugeben. Auf den Plattformen der Gemeinde werden diese ebenfalls angezeigt.

Frau Schneider erkundigt sich, ob es irgendwann vielleicht vorgesehen ist, die Uhr im Rondell am Wendepplatz in naher Zukunft zu sanieren.

Kurdirektor: Es gäbe die Möglichkeit, die Uhr abzukärchern. Das Rondell befindet sich im Kernbereich des Denkmalschutzes. Bei der Installation der Weihnachtsbeleuchtung wird dies erledigt. Grundsätzlich befinden sich Brunnen und Uhr im Verfügungsbereich der Gemeinde.

Herr Kurowski möchte aufgrund von mehrfachen Nachfragen bezüglich der historischen Tage wissen, ob diese noch, wie es vorgesehen war, im Monat der Bäderarchitektur stattfinden werden und Mitarbeiter von Unternehmen in historischen Kostümen daran teilnehmen können.

Kurdirektor: Diese Veranstaltung hat im Rahmen der historischen Hochzeit mit der historisch gekleideten Gesellschaft stattgefunden. Eine Teilnahme von Unternehmen war nicht geplant. Die Resonanz in den vergangenen Jahren war diesbezüglich rückläufig.

Herr Dohrmann fragt nach den Meinungen zum Ducksteinfestival.

Kurdirektor: Der Veranstalter hat sich nach der Veranstaltung gemeldet und den Ablauf der Veranstaltung eingeschätzt. Die Umsetzung der Forderungen des Betriebsausschusses konnten erfüllt werden. Das Bühnenprogramm war gut und die Bespielung wird insgesamt als äußerst gelungen eingeschätzt. Durch die Einbeziehung der Wandelgänge war eine schöne Atmosphäre gegeben. Der Schmachter See hat als Pendant gut funktioniert. Auch die Spiegelkugel war wieder angebracht. Viele Gäste aus der Region (Stralsund/Greifswald/Rostock) waren vor Ort. Einige Herausforderungen bereiten nach wie vor einige Stände (Optik, Angebot, Standort). Die Kurverwaltung kann dieses Format in dieser Güte und für diesen Preis nicht realisieren. Die Empfehlung des Kurdirektors ist, sich darüber zu verständigen, ob diese Veranstaltung auch in den Folgejahren berücksichtigt werden sollte. Grundsätzlich ist das Datum des Duckstein-Festivals und die Aneinanderreihung der Veranstaltungen eine Herausforderung, welche von der Kurverwaltung logistisch jedes Jahr auf's Neue zu meistern ist.

Frau Dr. Tomschin: Die Veranstaltungen des Ducksteinfestivals waren sehr hochwertig. Das Ambiente und das Programm waren ebenfalls gut. Einige Stände in der Hauptstraße waren nicht ansprechend. In den vergangenen Jahren wurden diesbezüglich mit dem Veranstalter ausführliche Gespräche geführt. Bezüglich der Qualität der Stände sollte nach wie vor immer wieder darauf hingewiesen werden. Die Bewerbung und die Veranstaltungen des Schmachter Sees waren gelungen. Das Ducksteinfestival hat einen Nachhaltigkeitswert. Viele Gäste buchen während des Zeitraumes. Einige Gastronomen in der unteren Hauptstraße passen sich dem Ducksteinfestival an.

Herr Dohrmann hat das Empfinden, dass beim Ducksteinfestival keine Entwicklung mehr stattfindet. Die Qualität der Stände ist eher schlechter geworden. Das Ducksteinfest-Programm spielt sich hauptsächlich am Wendeplatz und auf dem Kurplatz ab. Eine komplette Bespielung des gesamten Veranstaltungsbereiches sollte stattfinden. Das Programm war gut.

Herr Borchert äußert, dass ein sehr ansprechendes Programm geboten wurde.

## **5. Einwohnerfragestunde**

Herr Lau-Engehausen bedankt sich bei der Kurverwaltung, beim Kurdirektor und auch bei der Gemeinde für die Unterstützung zur Markteinführung der Binz-Yacht mit Event. Es war eine sehr aufwendige Veranstaltung. Der Beitrag von Rügen-TV wurde auf Facebook gestellt. Das Boot ist ein Markenbotschafter für das Ostseebad Binz auf dem Meer. Das Ostseebad Binz muss sich weiter entwickeln. Bezüglich der maritime Bewegung geschieht für Binz zu wenig. Die Beiträge auf Facebook zeigen, dass Binz als Location auch für Qualitätstourismus und auch gerade mit der Seebrücke großes Potential hat. Dank auch alle beteiligten Mitarbeiter der Kurverwaltung/des Technikbereiches. Es war eine sehr gute Zusammenarbeit.

Bezüglich des Ducksteinfestival sind viele Beschwerden/Hinweise eingegangen. Die Entflechtung dieser Veranstaltung ist unabdingbar. In Zukunft wird sich aufgrund der Lautstärke gegen derartige Veranstaltungen gewährt werden. Auf die Satzung der Gemeinde bezüglich des ruhestörenden Lärms, die Freizeit-Lärm-Richtlinie für MV sowie auf das Bundesemissionsschutzgesetz wird verwiesen. Diese Gesetze/Richtlinien hat auch die Gemeinde zu beachten, was allerdings nicht durchgesetzt wird. Es besteht die Möglichkeit, 10 Tage im Jahr über Gebühr Lärm zu machen, dabei dürfen aber die Werte des Bundesemissionsschutzgesetzes nicht überschritten werden. Tatsache ist, dass an 42 gezählten Veranstaltungstagen, Sonntage sind nach der Satzung der Gemeinde Ruhetage, an denen darf normalerweise nichts passieren, Lärm gemacht wird. Festgehalten werden muss, dass Binz ein Kurort ist. Unzumutbar ist es, wenn das Ducksteinfestival aufgebaut/abgebaut und sofort mit dem Aufbau für den Ironman begonnen wird. Mit einem geeichten Gerät wurde um 16.00 Uhr im Foyer die Lautstärke 86 dB gemessen. Erlaubt sind max. 45 dB. Sonntags noch weniger. Durch vorzeitige Abreisen und Umbuchungen ist dem Hotel ein Verlust von 4.500 € entstanden. Das Ducksteinfestival wird im Vorfeld schon bei den Buchungen angekündigt, um Ärger zu vermeiden. Auf Dauer ist diese Situation nicht mehr hinnehmbar. Der Hinweis soll dazu sensibilisieren, dass die Zustände, die in der Dichte entstanden sind und nicht bemerkt werden, aber die Mitarbeiter und Gäste davon stark betroffen sind. Es wird die Bitte geäußert, dass bei der Termingestaltung darauf zukünftig geachtet werden sollte. Ist die Lautstärke zum Ironman so notwendig? Oder gibt es eine andere Möglichkeit? Auf Dauer ist die bestehende Situation nicht hinnehmbar.

Herr Dohrmann: Im Ort finden immer Veranstaltungen für bestimmte Zielgruppen statt. Darüber sollte intensiv diskutiert werden.

Frau Dr. Tomschin: Die Beschallung mit Verstärkersystemen auf dem Kurplatz ist auch nicht unbedingt angebracht. Hinweis: Binz ist kein Kurort im weitesten Sinne, sondern ein Seebad.

Kurdirektor: Es besteht die Aufgabe, hier eine Lösung zu finden. Da die in Binz zu bespielenden Flächen nicht ausreichend sind, gibt es traditionell bespielte Orte wie der Kurplatz und die Ausweitung auf den Seebrückenvorplatz. Und es gibt weitere flächengreifende Formate. Diese Problematik soll ab 2017 konzeptionell angegangen werden.

Herr Dohrmann: Im Zuge des Leitbildes sollten die Veranstaltungen überdacht und überprüft werden.

## **6. Beratung und Beschlussempfehlung zum Nachtrag Wirtschaftsplan 2016 – Eigenbetrieb Kurverwaltung**

Kurdirektor: Der Nachtrag wurde aufgrund der höheren Aufwendungen notwendig, die entsprechend im Vorbericht dargestellt sind. Viele davon sind im beschlossenen Wirtschaftsplan 2016 begründet. Auf die einzelnen Positionen wird Bezug genommen.

Ein wichtiger Punkt, welcher auch in der Gemeindevertretung mitgeteilt wurde, ist der schleppende Fördermittelabruf der letzten Jahre, gerade bei der Investition zur Verlängerung der Strandpromenade. Seit 2015 hätten hier die Mittel abgerufen werden können. Erst jetzt kommen die ersten Fördergelder. Die Kurverwaltung hat in diesem Jahr Maßnahmen im Gemeindegebiet mit rund 1,7 Mio. vorfinanziert. Im Übrigen war es nur durch Gespräche beim LFI in Schwerin möglich, die Fördermittel noch zu erhalten, weil diese sonst im Verfall wären.

Frau Lemke: Im Vorbericht „Wegfall der Aufwendungen wegen Streichung der Veranstaltung“. Sind diese Gelder in andere Bereiche umgesetzt worden? Kosten für Umsetzung des Info-Pavillons.

Kurdirektor: Diese Gelder sind in andere Bereiche eingeflossen.  
Die Umsetzung des Info-Pavillons war nicht eingeplant. Demzufolge war es nicht im Haushaltplan 2016 abgebildet und ist jetzt im Nachtragshaushalt 2016 enthalten. Die Baustelle ist insgesamt mit dem Multifunktionsneubau zu sehen und erst in 2016 geplant.

Frau Lemke: Hat der Veranstaltungsbereich und der Marketingbereich ein eigenes Kassensystem.

Kurdirektor: Beide Bereiche haben ein gemeinsames technologisches Kassensystem. Die Kosten werden nach Art und Ort der Entstehung der Leistung geführt. Demzufolge gibt es unterschiedliche Geschäftsbereiche, die im HHP Kosten führen. Die Kosten sind den einzelnen Bereichen zugeordnet. Die Kassen sind selbstverständlich kompatibel.

Frau Dr. Tomschin: Die Reinigungskosten sind ein enormer Faktor. Wer übernimmt die Kosten für die Putzmittel?

Kurdirektor: In den letzten Verträgen war geregelt, dass die Verbrauchsmittel zusätzlich bezahlt werden. Die rechtlich vorgeschriebenen Desinfektionsanlagen und verschiedene Handtuchsysteme wurden in 2016 angeschafft. Die Materialien befinden sich auf dem Standard, die für öffentlich gewidmete WC-Anlagen erforderlich sind. Es war schon immer ein zusätzlicher Beitrag zur eigentlichen Reinigungsleistung des Dienstleisters.

Frau Dr. Tomschin möchte aufgrund des enormen Kostenfaktors für den Umbau des Kleinbahnhofes darauf hinweisen, dass vor Umbaumaßnahmen in dieser Größenordnung durch die Gemeindevertretung ein Beschluss gefasst werden muss.

Kurdirektor: Der Rechnungsprüfungsausschuss hat sich die Unterlagen angesehen und für korrekt befunden. Laut Hauptsatzung besteht bei VOB/VOA-Leistungen die Möglichkeit, die Maßnahmen in einem Wertumfang bis 25.000 € durch die Kurverwaltung auf den Weg zu bringen. Ein Großteil der Kosten sind Wiederbeschaffungs- oder Instandhaltungsmaßnahmen (keine Neuinvestitionen). Gleichwohl sind auch die Kosten für die Bibliothek dort entsprechend enthalten. Hier handelt es sich jedoch um Kostenverschiebungen innerhalb von Haushaltsstellen.

Herr Colmsee: Frage zum Veranstaltungsbereich. Hier sind einzelne Erhöhungen aufgelistet und auch der Wegfall von Aufwendungen. Beim Zusammenrechnen kommt man auf ein Ungleichgewicht.

Kurdirektor: Die Kostenstellen wurden zusammengefasst, weil es nicht für sinnvoll erachtet wird, die Kosten in den einzelnen Abteilungen aufzugliedern. Der Veranstaltungsbereich wurde fusioniert. Die Marketingkosten wurden direkt den Veranstaltungen zugeordnet (z. B. Bewerbung von Veranstaltungen) und es sind nicht nur die operativen Kosten einer Veranstaltung enthalten.

Herr Colmsee: Wird die Sanierung Schmachter-See-Brücke noch in diesem Jahr gemacht?

Der Kurdirektor: Die Sanierung soll noch in diesem Jahr erfolgen.

Herr Colmsee: Mieteinnahmen TZR-Vertrag? Wie viele Räume sind angemietet? Wie viele Mitarbeiter? Inkl. Nebenkosten/Pauschale?



Kurdirektor: Es sind 2,5 Räume für 7 Mitarbeiter angemietet.  
Es ist eine Grundmiete. Die flexiblen Verbrauchskosten kommen noch hinzu.

Herr Steinfurth: Erfolgt die Realisierung für kostenfreies WLAN im Strandbereich noch in diesem Jahr?

Kurdirektor: Die technischen Voraussetzungen sind vorhanden. Auf dem Kurplatz befindet sich eine Testinstallation, um die Kapazitäten für die Bandbreite ermitteln zu können. Das Projekt ist noch nicht vollständig auf den Weg gebracht. Deshalb erfolgt die Bewerbung für WLAN auf der Strandpromenade, auf dem Kurplatz und im Strandbereich erst zu einem späteren Zeitpunkt.

Herr Steinfurth: Bereich 1 – Wegfall der Personalstelle Social Media  
Enorm ist, was zurzeit auf der Seite der Kurverwaltung geschieht. Wer bearbeitet diese Seite?

Kurdirektor: Das Thema Social Media konnte mit dem Bestandspersonal realisiert werden, indem die Aufgaben verteilt wurden. In Wirtschaftsplan 2017 ist diese Stelle wieder enthalten.

Herr Dohrmann erkundigt sich nach der Bandbreite für WLAN. Binz ist kein Standort für die Glasfaserleitung. Je mehr Verbraucher es sind, umso weniger Leistung. Wie funktioniert es?

Kurdirektor: Deswegen wurde die Testumgebung aufgesetzt. Die Testumgebung läuft auf einer gebuchten Bandbreite, die eingekauft werden muss. Den Netzdienst leistet die Fa. Padur. Die Fa. Padur kümmert sich die Leitung und hat separate Bandbreiten bei der E.dis gekauft, die aufgeschaltet werden können. Nur in der Gesamtfrequenzabdeckung werden nicht genügend Kapazitäten erreicht. Im Rahmen des Testlaufes muss nun ermittelt werden, viele Spots in die Verteilung müssen, um die Bandbreite auf den Weg zu halten. Momentan kommt im Testbetrieb noch zu wenig Bandbreite beim Nutzer an.

Herr Franke: Für verschiedene Standorte gibt es Förderung im Bereich Glasfaserausbau. Können Fördermittel zum Ausbau der Glasfaserversorgung für den Bereich Binz von der Fa. Padur beantragt werden?

Kurdirektor: Dies ist nicht möglich. Der Netzausbau erfolgt nur für Standorte, die unterversorgt sind. Binz gilt nicht als ein unterversorgter Standort. Beim Ausbau der Netzabdeckung handelt es sich oft um den ländlichen Raum. Überall dort, wo private Unternehmen schon eigene Netze halten, gibt es keine öffentlichen Förderkulissen, um eine weitere Infrastruktur aufzubauen.

Frau Lemke: Ist bei der Kreditaufnahme im dargestellten Finanzplan das neue Erhebungsgebiet Prora gemeint? Wenn ja, kann es so benannt werden.

Kurdirektor: Mit dem neuen Erhebungsgebiet ist auch Prora gemeint.

Herr Kurowski: Zum Ironman: Es gibt einen Gemeindevertreterbeschluss, dass für den Ironman 100.000 € eingeplant werden, jetzt sind 150.000 € eingestellt und ebenso für das nächste Jahr. Gibt es einen neuen Gemeindevertreterbeschluss?

Herr Dohrmann: In der Gemeindevertretung wurde schon umfassend darüber diskutiert.

Frau Dr. Tomschin meint, dass im Haushalt, egal wo die 50.000 € herkommen, 100.000 € stehen müssen.

Herr Michalski: Im Finanzausschuss wurde angeregt, dass die Kosten eines Events in voller Höhe angesetzt werden müssen, wenn dieser 150.000 € kostet, dann müssen die 150.000 € im Wirtschaftsplan enthalten sein. Die Einnahme/Förderung wird dagegen gerechnet, welche separat abgebildet werden muss.

Abstimmung zum Nachtragshaushaltung und zur Beschlussempfehlung zum Nachtrag Wirtschaftsplan 2016 – Eigenbetrieb Kurverwaltung

Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	1
Enthaltungen:	3

## 7. Beratung zum Wirtschaftsplan 2017 des Eigenbetriebes Kurverwaltung

Der Kurdirektor erläutert das Organigramm des Eigenbetriebes, verbunden mit bestehenden und geplanten Aufgabenverteilungen sowie Kommunikationsbeziehungen.

Insbesondere wird die Berechnung des Kurbeitrages für den Ortsteil Prora erläutert.

Bei der Berechnung wurde von einer durchschnittlichen Auslastung von 53 % aus 2015 ausgegangen, die auf 49 % abgemindert wurde. Bei einer angenommenen Höhe der Kurabgabe von 2,90 € (kalkulatorische Größe). Errechnet aus den Aufwendungen und Erlösen aus dem Wirtschaftsplan.

Gegenwärtig wird an der Neukalkulation der Kurabgabe für 2017 gearbeitet. Eine Neukalkulation erfolgt auch für die Strandgebühren, die Fremdenverkehrsabgabe und der Nutzungsgebühren für die Seebrücke. Für die Gebietskulissen Prora und Binz wird es für notwendig erachtet, die einzelnen Aufwendungen und Erlöse auch nach den beiden Gebietskulissen zu kalkulieren und darzustellen. Klar dargestellt werden muss, welche Kostenströme in Prora und welche in Binz vorhanden sind und was diese bedeuten. Es wird nicht in unterschiedlichen Erhebungsgebieten gearbeitet, sondern mit einem Betrag in der Kurabgabe, um keine Wettbewerbsnachteile zu haben. Zukünftig wird mit einem Erhebungsgebiet gearbeitet.

Der Stellenplan ist im Organigramm abgebildet.

Zur Kurtaxe: Die Kurabgabebesatzung ist in Teilen nicht rechtssicher. Der Eigenanteil für die Kurtaxe und Fremdenverkehrsabgabe liegt für die Gemeinde bis dato bei rund 55.000 €. Rechtlich verbrieft sind vom Oberlandesgericht 10 %. Für die Gemeinde liegt dieser Betrag jetzt bei 8,16 %. Also hat die Gemeinde in ihrem Haushalt eine signifikante Größenordnung eingebucht. Gemeinsam wurde vereinbart, dass sukzessive auf die 10 % erhöht wird. Mit der Erweiterung des Kurtaxgebietes Prora müssen die Erhebungsgebiete neu ausgerichtet werden. Derzeit gibt es 2 Erhebungsgebiete mit einem Kurbeitrag von 2,60 € und außerhalb der Saison sind es 1,50 €. In der Liquiditätsbetrachtung unserer Leistungen wird ersichtlich, dass besonders bei den Infrastrukturaufgaben ganzjährig mit Volllast gefahren wird. Mit der Neukalkulation der Kurabgabe, die separat betrachtet werden muss, ist folgendes strategisch anzugehen:

Von der zweifachen Saisonalität sollte sich verabschiedet und ein jährlich-einheitlicher Kurbeitrag eingeführt werden. Dadurch kann ein strategischer Wettbewerbsvorteil auf der Insel geschaffen werden. Eine soziale Komponente, die sicherlich der Diskussion bedarf, aber so wie es derzeit geregelt ist, den Gemeindehaushalt stark belastet, sind die Ausnahmetatbestände. Also die Bevölkerungsgruppen, denen derzeit ein kurtaxfreies Reisen ermöglicht wird. Rechtlich ist es so, dass für Kinder egal in welchem Alter, gleichwohl als Verursacher von Kosten gelten und rechtlich auch Kurabgabe entrichtet werden müsste.

Die Höhe des Betrages liegt in der Entscheidung der Gemeinde. Durch das Wirtschaftsministerium wurde für alle 47 prädikatisierten Orte in MV eine Statistik

untergliedert nach Saisonalität, Höhe der Kurtaxe und der Ausnahmetatbestände erstellt, die soweit Interesse besteht, zur Verfügung gestellt werden kann.

Vorschlag: Kinder bis 6 Jahren sollten nach wie vor befreit werden. Sukzessive sollte damit begonnen werden, dass Kinder von 9 bis 10 Jahren 25 %; Jugendliche bis 14 Jahre 50 % und bis 18 Jahre 75 % des Kurbeitrages entrichten. Die Ausnahmetatbestände sollten nicht komplett abgeschafft werden. Argumente für eine Staffelung könnten sein: Das Baby nutzt nicht die Infrastruktur; ein Kleinkind nutzt den Strand nicht so wie beispielsweise ein Jugendlicher. Die Erarbeitung der Kalkulation für die Kurabgabe wurde an ein Kommunalinstitut (IPM) übergeben, die auch bundes- und landesweit die Kalkulationen erstellen. Das Unternehmen war vor Ort und die Investitionsabschätzung bis zum Jahr 2019 wurde besprochen. Abgesprochen wurde auch, welche Verwaltungsgebühren und Personengruppen mit der Kurabgabe erfasst werden sollten. Über die Haupt- und Nebensaison wurde diskutiert und über den Anteil der Fremdenverkehrsabgabe.

Im Angebot für die Gäste sind eine Menge außergewöhnliche Leistungen enthalten. Eine Leistung die enthalten ist und noch gar nicht gesprochen wurde, ist das Thema Mobilität, welche eigentlich ein Schlüsselkriterium ist. Es sollte ein kostenfreies Mobilitätsangebot für das gesamte Gemeindegebiet geschaffen werden. Festgestellt wurde, dass das Gemeindegebiet Binz und Prora so viele Fahrkilometer umfasst, wie derzeit Mönchgut über die VVR abbildet. Der ortsfreie Bus fährt dort 13,1 Fahrkilometer. Im Gemeindegebiet Binz sind es 15,7 Fahrkilometer. Das kostenfreie Mobilitätsangebot sollte für das touristische Gemeindegebiet vom Naturerbe Zentrum, Ortsteil Prora, Binz bis hin zum Jagdschloss Granitz gelten. Mit einer vernünftigen Taktung von 20 Minuten könnten die Bahnen fahren. Deshalb die große Kostenposition infolge eines elektromobilbetriebenes Bäderbahnkonzeptes (emissionsarm). In diesem Zusammenhang ist es dringend notwendig, über die Haltestellen zu diskutieren. Wenn dieses ortsgebundene Konzept vorhanden ist, kann die Haltestelle Seebrückenvorplatz ausgegliedert werden. Es ist gleichwohl ein Mobilitätslückenschluss zum Naturerbe Zentrum oder auch zum Jagdschloss mit einer Kurkarte, um dieses schwierige Preismodell von Parkgebühren, Vor-Ort-Gebühren und Eintrittsgebühren stückweit abzuschwächen und vielleicht auch einen Beitrag dazu zu leisten, dass bei den wachsenden Besucherzahlen im Naturerbe Zentrum oder bei den signifikant sinkenden Besucherzahlen im Jagdschloss Granitz gehandelt werden kann. In der Investitionsabschätzung bis 2019 wurde gleichwohl bewusst eine Seebrücke für Prora hineingenommen, weil der Schiffsverkehr (das Maritime) dringend entwickelt werden muss.

Herr Waechter kann den Ausführungen für die ganzjährige Ausrichtung einer einheitlichen Kurtaxe sehr gut folgen. Bedenken werden bezüglich der differenzierten Staffelung der Kinderpreise geäußert. Bekannt ist, dass sehr wenige Unterkunftsbetriebe überhaupt das Geburtsdatum der Gäste erfassen. Trotz AVS-System muss im Vorfeld, die Kategorie für das Kind manuell erfasst werden. Durch das AVS-System wird die Altersstufe des Kindes erst im Nachhinein erfasst. Es gibt Unterkunftsbetriebe, die viele Kinder haben und es entsteht dadurch sicherlich ein sehr großer Verwaltungsaufwand, welcher sich nicht unerheblich auswirken könnte. Die Vernetzung der Bäderbahn könnte für den Gast ein Problem sein, weil dieser nicht erkennen kann, mit welcher Bahn er sein Ziel erreichen kann. Umsteigemöglichkeiten sind so gut wie nicht vorhanden oder es gibt längere Wege, um von einer Bahn zur nächsten zu gelangen. Ein zentraler Bäderbahnhof oder dgl. ist nicht vorhanden. Die Kombination der einzelnen Bahnen muss für die Gäste erleichtert werden.

Der Kurdirektor informiert über das Bäderbahnkonzept und die Routenführung. Angestrebt wird, ein Haltestellennetz aufzubauen sowie mit einer auf den Kunden ausgerichtete Taktung zu fahren. Es gibt auch verkehrlich sensible Bereiche, z. B. die Fahrt auf der Innenstraße, um die Gäste entsprechend versorgen zu können.

Das Mobilitätskonzept muss auf jeden Fall durchdacht und die Übergangspunkte mit dem VVR auf den großen touristischen Routen besser ausdefiniert werden (Synchronität der Fahrpläne). Ein Haltestellen- und Taktungskonzept sind erarbeitet.

Frau Dr. Tomschin: Zur Kurtaxe für Behinderte. Gibt es Ideen bezüglich der Einstufung? Muss jemand, der in Binz eine Zweitwohnung hat, die Zweitwohnungssteuer bezahlt und die Wohnung nicht vermietet wird, trotzdem die Kurtaxe bezahlen?

Kurdirektor: An die Kurtaxe für Behinderte muss sehr vorsichtig herangegangen werden, weil es einfach ein demografischer Faktor ist oder sich eine Krankheit nicht zum Nachteil auswirken sollte.

Zur zweiten Frage, die Kurtaxe muss entrichtet werden. Es gibt die Möglichkeit, eine Jahreskurkarte zu erwerben. Dies beruht auf dem Gleichbehandlungsgrundsatz.

Herr Behrens: Die Zweitwohnungssteuer ist eine Leistungssteuer und unabhängig von der Kurabgabe. Deswegen ist die Gemeinde berechtigt die Zweitwohnungssteuer zu erheben. Diese ist aber unabhängig von der Kurabgabe, weil die Person das Gemeindegebiet betreten und auch die Kureinrichtungen nutzen kann.

Für denjenigen, der in der Gemeinde mit seinem Hauptwohnsitz gemeldet ist, bezahlt die Gemeinde die Kurabgabe. Der Zweitwohnsitzinhaber ist nicht erfasst und deswegen muss für das Besuchen der Kureinrichtungen, des Strandes usw. Kurabgabe entrichtet werden.

Herr Dohrmann: Wie soll der Shuttleverkehr gehändelt werden? Mit der Tageskurkarte will der Gast eine gute Leistung erhalten. Wie lange sind die Standzeiten an den Haltestellen im öffentlichen Raum (logistische Sachen)? Wie effizient ist es, wenn die Bahn vom Naturerbe Zentrum bis nach Binz 1,5 Stunden unterwegs ist. Das Elektrothema ist super.

Kurdirektor: Die Fahrzeit vom Naturerbe Zentrum bis zur Hauptstraße beträgt ca. 25 Minuten. Dieses Angebot kann auch dazu führen, dass die Kurtaxehrlichkeit bei den Unterkunftseinrichtungen größer wird sowie auch die Akzeptanz der Tageskurkarte. An einer signifikanten Haltestelle muss ein Tageskurautomat stehen, um eine Tageskurkarte lösen und als Fahrschein nutzen zu können. Die Last soll nicht auf den Fahrer der Bäderbahn liegen. Die Aufgabe der Kurverwaltung ist es, das Einlassmanagement und die Systematik der Karten schnell und einfach verfügbar zu machen. Für 2017 ist über das Meldescheinwesen vorgesehen, Gästekarten auszudrucken, die dann automatisch als Akzeptanzkarte für verschiedene Einrichtungen, Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen usw. gelten.

Herr Dohrmann: Im Prora muss an der Belegung des Standortes gearbeitet werden, wenn eine einheitliche Kurtaxe erhoben werden soll. Für die Gäste gibt es in Prora keine Veranstaltungen oder ein Konzept für die Gästebetreuung.

Kurdirektor: Das ist ein wichtiges Thema. Möglich wäre, dass sportliche Veranstaltungen, wie z. B. der Smart-Beach-Cup, SurfCup's auch in Prora stattfinden könnten. Die Standorte sind von der Mobilität und Erreichbarkeit nicht zu weit entfernt. Für Prora müssen Events kreiert werden, die zum Standort passen.

Herr Dohrmann: Kostenpunkt WC 350.000 €. Kann die Kurverwaltung für diese Summe evtl. selber Personal beschäftigen? Bei dieser Position gibt es sicherlich ein hohes Einsparungspotential.

Der Kurdirektor wird zu diesem Hinweis im nichtöffentlichen Teil sprechen.

Frau Lemke: Ändern S. 6 - Gebühren für die Benutzung der Seebrücke - ist für die Bürger verwirrend. Evtl. in Anlegegebühren ändern.

Für die Einnahmen der Kurabgabe für Binz und Prora müssen bestimmte Zahlen als Rechnungsgrundlage vorgelegen haben. Im Binz gibt ca. 15.100 Betten und in Prora?

Einnahmen Plantanenplatz?

Seite 24 Sachverständigenkosten: Was sind Sachverständigenkosten? Position wurden in den Vorjahren nicht ausgewiesen.

Seite 26 Werbekosten: Marketing von 196.000 auf 35.000 verringert?

Es gibt z. B. Privatstraßen in Prora. Diese könnten von der Kurverwaltung bewirtschaftet werden, um mehr Einnahmen zu erzielen. Diese Leistung könnte von der Kurverwaltung angeboten werden.

Kurdirektor: In Prora wurde von 1.810 Betten ausgegangen. Block 1 500; Block 2 450; Jugendherberge 450; Wohnmobiloase 110 Stellplätze; Block 4 300 Betten in Vermietung jeweils mit 7 Monaten = 1.810 Betten. Im B-Plan sind offiziell 3.000 Betten vorgesehen.

Einnahmen Plantanenplatz: Der Pavillon, der 2011 als Touristinformation aufgebaut wurde, befindet sich jetzt auf dem Plantanenplatz und soll als Versorgung für den Kurplatz genutzt werden. Ein gastronomisches Konzept für den Betrieb durch die Kurverwaltung wird erarbeitet.

Eine Erläuterung zu den Sachverständigenkosten wird nachgeliefert.

Werbekosten Marketing: Es gab vorher den großen Etat. Diese Position wurde jetzt dem Ort und der Entstehung der Leistung der jeweiligen Projekte zugeordnet.

Zur Bewirtschaftung der Privatstraßen: Kann gerne mit den Eigentümern diskutiert werden.

Herr Waechter: Seite 12: Einnahmen Weihnachtsmarktstandgebühren von 4.410 € auf 0 € und auch für die nächsten Jahre. Werden keine Standgebühren erhoben oder werden diese an anderer Stelle verrechnet?

Seite 13: Gemeindeanteil der Kurabgabe soll von 8,16 % auf 10 % erhöht werden. Warum erhöhen sich die Summen von 2015/2016 in 2017 auf das fast das 10fache?

Kurdirektor: In 2016 wurden für die Standgebühren Weihnachtsmarkt keine Einnahmen kalkuliert. Der Wert aus 2016 wurde übernommen. Warum, wurde nicht hinterfragt.

Gemeindeanteil Kurabgabe: Die Gemeinde hat bis dato zu wenig gezahlt. Aufgrund der Gästeankünfte ist der Anteil in diesem Jahr höher. Die 385.000 € sind die hochgerechneten 8,16 %, eigentlich müssten 10 % aus dem Gemeindehaushalt kommen.

Die Kurverwaltung wurde darauf hingewiesen, dass es dieses Urteil gibt. Aber nicht im Rahmen eines Verfahrens.

Hinweis von Herrn Franke: In diesem Haushaltsplan wird für Prora mit 1.800 Betten gerechnet und 2,90 € Kurbeitrag. 1,7 Mio. € sind aber das Ergebnis vielleicht erst in einigen Jahren, wenn mehr Betten vorhanden sind. Thematik wurde angesprochen, damit eine seriöse Kalkulation erfolgt und sich nicht später gewundert wird, wenn 1 Mio. € fehlen.

Kurdirektor: Hier wurde mit einer Auslastung von 49 % auf die Bettenkapazität gerechnet. Das sind die Werte, die wir glauben, die dort erreicht werden könnten – ob es eintritt ist ungewiss. Die Berechnung wird jedoch geprüft.

Herr Dohrmann schlägt vor, die Berechnung noch einmal zu überprüfen.

Frau Dr. Tomschin: Veranstaltungen

Für die Vor- und Nachsaison sind keine Veranstaltungen aufgeführt. Die Märchenveranstaltung und das Winterevent sind gestrichen. Die „Offenen Villen“ sollten länger beworben werden. Den Monat der Bäderarchitektur sollte mit Kulinarik und Angeboten beworben werden. Das Bäderwesen ist mit 0 ausgewiesen. Die Gemeinde ist in den

Bäderverband eingetreten, um Ideen und Dinge zu entwickeln. Soll das Bäder- und Kurwesen nicht entwickelt werden – auch mit Blick auf Prora?

Tai chi ist von 4.200 € auf 500 € reduziert worden. Was ist der Grund?

Auch der Sportstrand ist deutlich reduziert. Soll dieser abgebaut werden?

Thema Bäderbahn: Die aufgeführte Summe ist nicht korrekt. Es gibt 2 Modelle.

Kurdirektor: Der Anbieter kann ab 1.1.2017 noch nicht die volle Kapazität von 6 E-Bahnen einsetzen.

Gegenwärtig wird an einem zukunftsorientierten Veranstaltungskonzept gearbeitet, welches auch in der Markenausrichtung für Prora und Binz funktionieren muss.

Der Nebensaison muss vielleicht nicht ganz so stark ein Veranstaltungsthema sein, sondern eher ein Kommunikations- und Marketingauftrag, um die bestehenden Formate wie Kulinarik, Wellness, Gesundheit, Kulinarik usw. auszubauen. Ein Event für 1 bis 2 Wochen muss für die Vor- und Nachsaison nicht extra kreiert werden. Deshalb wurde der Kommunikationsetat dahingehend eingestellt.

Frau Lemke: Die Tageskurabgabe 120.000 € für Binz und Prora?

Im Stellenplan sind einige Neueinstellungen vorgesehen. Sind diese Stellen alle nur für Prora?

Kurdirektor:

Zur Tageskurabgabe: Ca. 40.000 € aus dem Erhebungsgebiet Binz ohne Tageskurkartenautomaten und ohne Nachkontrolle am Strand mit der Erweiterung und dem Glauben, dann auf den Betrag von 120.000 € zu kommen.

Die Neueinstellungen sind nicht alle nur für Prora. Die Stellen für den Bereich Prora sind ausgewiesen.

Im Organigramm ist ersichtlich, dass 3 Stellen für Gesundheits- und Aktivscout mit zwei weiteren Stellen geplant sind. Auch in der Richtung, vielleicht irgendwann ein Gesundheitshaus zu haben. Diese Mitarbeiter könnten auch für den Betrieb des Sportstrandes eingesetzt werden und sollten so gut sein, gleichwohl Yoga, Fitness oder sonstige Bewegung durchzuführen. Es soll ein kleiner Teil an sportlichen Aktivitäten dazu gekauft werden. Thema Gesundheit soll bewusst gelebt werden.

Herr Michalski: Stellenplan: Was ist die neue Referentenstelle?

Kurdirektor: Die Projekte sind extrem umfangreich und eine Unterstützung ist erforderlich zur Vorbereitung von Sitzungen, Präsentationen, wissenschaftlichen Arbeiten, Fördergesprächen usw.

Da die Stelle des stellv. Kurdirektors und technischen Leiters nicht mehr besetzt wird, ist vorgesehen, im Technikbereich eine Mitarbeiterstelle von der EG 5 auf die EG 8 neu zu bewerten. Bis dato wurden diese Aufgaben schon immer von diesem Mitarbeiter ausgeführt. Diese Höhergruppierung ist mit verantwortlichen Tätigkeiten abgebildet.

Herr Michalski: Damit ist diese Stelle höher bewertet als der Verwaltungsleiter.

Kurdirektor: Der Verwaltungsleiter im Technikbereich hat folgende Aufgaben: Warenbeschaffung, Wareneinkauf, Lagerwirtschaft, TÜV-Abnahmen und Sicherheitsbeauftragter.

Herr Kurowski: Wann ist es entschieden worden, dass in dem ehemaligen Info-Pavillon auf dem Plantanenplatz eine Gastronomie betrieben wird? S. 33 Die liquiden Mittel schmelzen auf -462.040 €. Wodurch?

Kurdirektor: Die Drittmittel sind Voraussetzung für einen soliden Haushalt. Wenn die Fördermittel nicht kommen sollten, werden die Investitionen nicht im dem Umfang umgesetzt.

Frau Dr. Tomschin: Haben die Rettungstürme in Prora nach dem Modell von Binz auch einen Infopunkt?

Kurdirektor: Diese Rettungstürme werden keine Touristinformation haben. Bei einigen Standorten gibt es Bootsgaragen für die Wasserrettung. In Prora wird es eine Touristinformation geben.

**8. Beschlussvorschlag zur Aufhebung des Beschlusses Nr. 299-15-2016  
Hier: Benutzungs- und Entgeltordnung für die Räume im Haus des Gastes,  
Heinrich-Heine-Straße 7, 18609 Ostseebad Binz**

Kurdirektor: Der Beschlussvorschlag wird aufgehoben, weil es zwischen der Gemeindeverwaltung und der anwaltlichen Beratung unterschiedliche Auffassungen gibt. Laut Gemeinde hätte die Anlage mit beschlossen werden müssen.

Abstimmung:  
Ja-Stimmen: 10  
Nein-Stimmen: -  
Enthaltungen: 1


**9. Beratung und Beschlussvorschlag zur Benutzungs- und Entgelttarifordnung für die Räume im Haus des Gastes und im Kleinbahnhof mit der Anlage 1 und der dazugehörigen Kalkulation**

Abstimmung:  
Ja-Stimmen: 7  
Nein-Stimmen: 3  
Enthaltungen: 1

**10. Beratung und Beschlussempfehlung zur Ausstellung einer Kreditkarte für den**

Abstimmung:  
Ja-Stimmen: 10  
Nein-Stimmen: -  
Enthaltungen : 1

Frau Lemke begründet ihre Stimmenthaltung damit, weil nicht eindeutig geklärt ist, dass die Ausschusssitzung rechtmäßig ist.

  
Jan Steinfurth  
1. Stellvertreter des  
Ausschussvorsitzenden  
des Betriebsausschusses

  
Kai Gardeja  
Kurdirektor

  
Marianne Putzke  
Protokollantin